

Unauffällige Vielseitigkeit = Polyvalente et discrète

Autor(en): **Novotný, Radomír**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **112 (2021)**

Heft 11

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Radomír Novotný

Chefredaktor Electrosuisse
bulletin@electrosuisse.ch

Rédacteur en chef Electrosuisse
bulletin@electrosuisse.ch

Unauffällige Vielseitigkeit

Die Gebäudetechnik hat viele Seiten. Sie kann in einem Wohnhaus dafür sorgen, dass man sich wohlfühlt, dass man sich entspannen und sich seinen Hobbys widmen kann. Oder dass tägliche «Ämtli» wie Abwaschen und Wäsche waschen komfortabel erledigt werden können. In einem Physikgebäude gibt es andere Aufgaben für die Gebäudetechnik. Da stellt sie sicher, dass alle Medien in der nötigen Qualität zur Verfügung stehen, die Raum- und Wassertemperaturen stimmen und die Raumluft den Erwartungen entspricht. Sowohl die auf Energieeffizienz getrimmte Wohnhaustechnik als auch die höchsten Ansprüchen genügende Gebäudetechnik im wissenschaftlichen Kontext werden in dieser Ausgabe vorgestellt.

Trotz ihrer Unterschiede haben beide Arten der Gebäudetechnik eines gemeinsam: Ohne Aufsehen zu erregen, erfüllen sie möglichst zuverlässig im Hintergrund ihre Aufgaben. So, dass sie erst auffallen, wenn sie mal nicht wunschgemäss funktionieren sollten.

Damit die Gebäudetechnik wunschgemäss funktioniert, ist die Planungsphase enorm wichtig. Falsche Weichenstellungen am Anfang haben Auswirkungen, die sich später nur mit hohem Aufwand korrigieren lassen. Bei anspruchsvollen Projekten – wie dem in diesem Heft vorgestellten Physikgebäude HPQ – lohnt es sich deshalb, die Nutzer schon möglichst früh einzubeziehen, denn sie sind es, die dann viel Zeit in diesem Gebäude verbringen werden. Und wer weiss, vielleicht fliessen ihre Forschungsergebnisse eines Tages in Gebäudetechnologien ein und ermöglichen ihrerseits höheren Komfort, effizientere Geräte oder überraschende Möglichkeiten.

R. Novotný

Polyvalente et discrète

La technique du bâtiment a de nombreux aspects. Dans un immeuble résidentiel, elle peut faire en sorte que vous vous sentiez à l'aise, que vous puissiez vous détendre et vous consacrer à vos loisirs. Ou elle peut s'assurer que les tâches quotidiennes, telles que la vaisselle et la lessive, puissent être effectuées confortablement. Dans un bâtiment consacré à la physique, la technique du bâtiment se voit attribuer encore d'autres tâches. Elle veille à ce que tous les fluides soient disponibles dans la qualité requise, que les températures ambiantes et de l'eau soient correctes et que la qualité de l'air dans le bâtiment réponde aux attentes. Ce numéro présente non seulement la technique du bâtiment axée sur l'efficacité énergétique utilisée dans le cadre des bâtiments résidentiels, mais aussi celle répondant aux exigences les plus élevées, nécessaire dans un contexte scientifique.

Malgré leurs différences, ces deux types de technique du bâtiment ont un point commun: sans attirer l'attention, elles accomplissent leurs tâches en arrière-plan, de manière aussi fiable que possible. De telle sorte qu'on ne les remarque que lorsqu'elles ne fonctionnent pas comme elles devraient.

La phase de planification est extrêmement importante pour un bon fonctionnement de la technique du bâtiment. Suivre une mauvaise voie au départ a des conséquences qui ne peuvent être corrigées plus tard qu'à grands frais. Dans le cas de projets exigeants – comme celui du bâtiment de physique HPQ de l'ETHZ présenté dans ce numéro – il vaut donc la peine d'impliquer les utilisateurs le plus tôt possible, car ce sont eux qui passeront beaucoup de temps dans le bâtiment. Et qui sait, peut-être que les résultats de leurs recherches seront un jour intégrés aux technologies du bâtiment et permettront à leur tour un plus grand confort, des appareils plus efficaces ou de nouvelles possibilités plus surprenantes.